

Zur Situation des Predigers :

L kam nach seiner Ausbildung am BSW 1994 als Praktikant in die Stami. Dort war die Gemeinde nach dem Weggang von Br. Bach ein Jahr ohne Prediger gewesen

Das erste Manko war, daß er nicht von einem Prediger angewiesen und eingearbeitet wurde. Hinzu kam, daß **F** ihn von oben herab behandelten, ihm Mißtrauen entgegen brachten und an der Meßlatte Helmut Bach maßen. Dieser besaß ein gutes Organisationstalent und hatte dazu noch die Unterstützung seiner Frau, besaß auch handwerkliche Fähigkeiten.

Außerdem beugte sich **L** nicht unter die Herrschaft des Vorsitzenden, sondern trat ihm entgegen und beanspruchte sein gutes Recht, ebenbürtig behandelt zu werden. Es kam nie zu einem Vertrauensverhältnis. Im Gegenteil, bald entstand eine gespannte Beziehung. Daß in der ganzen Situation auch **L** Fehler gemacht hat, ist eine andere Sache.

Die Spannungen zwischen ihm und **F's** und danach auch mit **R** und **B** verstärkten sich, als sich **L** für Stegmanns einsetzte und später ebenso für einen Wechsel im Vorsitz.

Zusätzlich wurde mißbilligend gesehen, daß er seine Weinberge nicht aufgab, für die er keinen Käufer bzw. Pächter fand, deswegen manchmal kurzfristig Urlaub haben wollte und daß er in Brauneberg an seinem freien Tag einen Hauskreis begann, statt seine ganze Kraft für die Gemeinde einzusetzen, von der er ja schließlich bezahlt wurde (Was kann eine Gemeinde mehr beleben als das Bewußtsein, daß man einen Prediger hat, der auch seine freie Zeit für Gott einsetzt).

Ein bedeutender Grund, weswegen **L** als Prediger von **F**, **B** und **R** abgelehnt wird ist der, daß er ihrer Meinung nach mit den Konsequenzen, die ein Leben in der Nachfolge Jesu bedeutet, übertreibt, und damit ihrem Christentum, dem der Preis der Nachfolge zu teuer ist, im Wege steht. (z.B. die Verantwortung, die wir für unsere freie Zeit haben und die Bedeutung des Dienens bzw. der Selbstverleugnung).

Aufgrund aller dieser genannten Tatsachen glauben wir, daß es das Beste ist, daß sich **L** so bald wie möglich versetzen läßt. Dann kann er hoffentlich an neuer Stelle ohne Vorbehalte seitens des Vorstandes neu anfangen und seine ganzen Kräfte für die Gemeinde einsetzen und Gott mit seinen Gaben dienen.